

RADOLFZELLER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

**Kunst in
Böhringen bis
7. November** **S. 2**
3. NOVEMBER 2010

**SPD-Kalender
mit viel
Historie** **S. 3**
WOCHE 44

**Höri-MIT hat
Ziel fast schon
erreicht** **S. 4**
RA/AUFLAGE 20.653

**Neues aus
Vereinen und
Verbänden** **S. 6**
GESAMTAUFLAGE 87.895

**Mit
Stein am Rhein**
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER SPRICHT MAN



Konsequent

Häme ist nicht angebracht: Radolfzell wird einen neuen Bauamtsleiter bekommen. Lothar Huber geht. Das ist nur konsequent. Die Arbeitsatmosphäre zwischen Gemeinderat und Bauverwaltung ist gestört. Mit eindeutigen Schuldzuweisungen muss man vorsichtig sein, denn zum Beispiel hätten beim Architektenwettbewerb zum Österreichischen Schlösschen neben Lothar Huber auch anwesende Gemeinderäte in der Jury Alarm schlagen können, als der Platz vor Kratt rigoros im Gegensatz zur Beschlusslage des Rats überplant wurde. Der Blick muss in die Zukunft gehen: Mit wem wollen Gemeinderat und Oberbürgermeister die künftigen Großprojekte meistern? Die Stadt hat bei knapper Kasse viele Projekte auf die Spur zu bringen. Da ist das Bahnareal zuerst zu nennen. Mit einem neuen Leiter des Bauamts muss ein Vertrauenspakt geschlossen werden. Aber der Gemeinderat selbst muss künftig zu seinen Entscheidungen auf Dauer stehen. Auch deshalb war Lothar Huber am Ende ein Mann ohne Fortune . . .

Hans Paul Lichtwald
lichtwald@wochenblatt.net

10 Jahre Weibsbilder

An Martini (11.11.) wird es um 20.11 Uhr im Milchwerk zum zehnten Mal die Weibsbilder Late-Night unter Leitung von Hansele-Mutter Ulli Martin geben.

Der leise Abschied des Lothar Huber

Radolfzell (li). Bisher blieb es eine stille Meldung: Lothar Huber wird Mitte nächsten Jahres das Radolfzeller Rathaus und damit seinen Posten als Stadtbaudirektor verlassen. Weitere Erklärungen dazu gab es auch gestern nicht. Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt gibt keine Begründungen oder gar einen Kommentar dazu ab. Lothar Huber hält es ebenso. Dass sich die Wege trennen könnten, hatte sich in den vergangenen Monaten immer mehr abgezeichnet. Der letzte Akt war die Vorstellung der neuen Planung für das Österreichische Schlösschen, als der Gemeinderat das Projekt wieder an den Planungsausschuss zurück verwiesen hat, weil Alternativen nicht zusätzlich durchgespielt worden seien. Der Name Huber fiel dabei nicht, doch unterschwellig kam der Vorwurf hoch, das hätte man ja alles schon im Vorfeld abklären können. Die Mehrkosten beim Milchwerk sind vom Gemeinderat nie verdaut worden. Als im Frühsommer alle Fraktionen in einem schriftlichen Antrag sogar strafrechtliche Konsequenzen in Aussicht stellten, nahm Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt die gan-

ze Last der Verantwortlichkeit auf seine Schultern. Der Gemeinderat verzichtete deshalb auf schärfere Haftungsmaßnahmen und dennoch hing seitdem der Haussegen im Rathaus schief. Wie das Vertrauen zwischen Oberbürgermeister und Gemeinderat wieder hergestellt werden könnte, war eine Frage, die bisher ohne Antwort blieb. Bei allen künftigen Baumaßnahmen soll es künftig ein externes Controlling geben. Beginn ist beim Österreichischen Schlösschen. Ein Vertrauen in hauseigene Baukostenschätzungen gibt es offenbar nicht mehr. Zugleich sind einige Probleme ungelöst, so die Außenanlagen für das Milchwerk, für die 1,4 Millionen Euro einmal berechnet waren. Der Wasserturm steht weiterhin so da, ohne dass über die Platzgestaltung diskutiert wird. Behelfsschilder weisen weiter auf das Milchwerk als Veranstaltungsstätte hin. Rot-weiße Bänder zieren den heute gesperrten früheren Haupteingang des Milchwerks. Und an der Musikschule steht weiterhin »Milchwerk«. Die Gestaltungskraft einer Bauverwaltung sieht anders aus.



Das Ergebnis des Wettbewerbs für die Sanierung des Östereichischen Schlösschens wurde für Lothar Huber (Zweiter von links) zur Nagelprobe: Die Pläne wurden wegen der Reduzierung selbst vom ersten Preisträger nicht mehr akzeptiert.

Saniertes Himmelsgeschenk

Torkel in Liggeringen wurde eingeweiht

Liggeringen (pud). Zahlreiche Vertreter aus Politik, Verwaltung und Vereinen sowie unzählige Bürger haben an der Einweihung der denkmalgerecht sanierten Liggeringer Torkel teilgenommen. Die Maßnahme kostete rund 390.400 Euro. Sie wurde durch den Bund nach dem Zukunftsinvestitionsgesetz mit etwa 139.000 Euro gefördert. Wie Ortsvorsteher Hermann Leiz sagte, habe man bei den Kosten eine »Punktlandung« gemacht. Thomas Schaad, der für Planung und Ausführung zuständige Fachmann, übergab ihm statt eines üblichen Schlüssels eine Glaslampe mit dem Liggeringer Wappen, das auf Reben stößt. Laut Schaad wurden seit dem Sanierungsbeginn im März dieses Jahres rund 5.000 Wackersteine mit zehn Tonnen Mörtel zu einer Sockelgruppe geformt, über 40 Meter Eichenschwellen eingefädelt sowie 30 Tonnen Mörtel mit der Hand an die Wand geworfen. Die Sanierung des Gebäudes von 1756, das das Ortsbild prägt, bezeichnete Leiz als »Meilenstein« in der Dorfgeschichte. Die Entscheidung, das »alte Glump« nicht abgerissen zu haben, nannte er ein »Ge-

schenk des Himmels«. Er betonte, dass »kein Projekt in den vergangenen 40 Jahren so heftig diskutiert« worden ist. Leiz dankte vor allem dem Landtagsabgeordneten Andreas Hoffmann, der nach Aussage des ehemaligen Landesministers Peter Hauk »penetrant« um die Zuschüsse gekämpft hatte. Der Torkel ohne Sanitär- und Versorgungseinrichtungen sei »keine Optimallösung«, sagte Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt.



Der Torkel in Liggeringen ist eingeweiht worden. Darüber freuten sich Restaurator Thomas Schaad und Ortsvorsteher Hermann Leiz.

Dennoch lehnte er einen nachträglichen Einbau wegen der Folgekosten ab. Lieber sollten die Vereine die alten Toiletten im benachbarten Rathaus »nachrüsten«. Hoffmann nannte als einen Grund zur Sanierung den Erhalt eines »Stücks Heimat«. Anfragen nach Veranstaltungen seien genügend vorhanden. So war er sich sicher, dass dort, wo früher Wein gemacht wurde, zukünftig Wein getrunken werde. Die Bedeutung des Weinbaus für Liggeringen hob Dr. Jürgen Klöckler, stellvertretender Ortsvorsteher und Leiter des Stadtarchivs Konstanz, hervor. So wurde bereits 1365 der Verkauf eines Weinguts amtlich erwähnt. Nach dem Ersten Weltkrieg habe Most und Bier den Wein verdrängt. Im 19. Jahrhundert erhielt das Gebäude ein Scheunentor, eine große Tenne sowie einen Kuh- und Schweinestall und behielt diese Funktion 150 Jahre. Klöckler machte sich stark für den Erhalt historischer Gebäude, weil sie unter anderem den »Geist der Geschichte atmen«, sie Teil der Geschichte und Kultur eines Dorfes sind und man dadurch »Respekt vor den Leistungen der Vorfahren« zeige.

Cierpinsky stellt aus

Bis zum 26. November stellt Willy Cierpinsky in den Räumen der Radolfzeller Stadtwerke Ölbilder mit den Schwerpunkten Landschaft und Stilleben aus. Der gebürtige Radolfzeller hat sich seit 2005 der Ölmalerei verschrieben. Er hat an Mal- und Zeichenkursen von Tom Leonhard teilgenommen und ist von Guido Frick inspiriert worden. Von 7.30 bis 16.30 Uhr ist die Ausstellung von Mo. bis Do. zu sehen, am Freitag nur bis 12 Uhr.

Finn Comfort

Made in Germany

Der Schuh zum Wohlfühlen.



HAFNER SCHUHE
SEESTRADOLFZELL

BABYLAND

Von Do. 4.-So. 7. November 2010:

Martini-Einkaufstage

15% Rabatt auf alles!

Ausgenommen reduzierte Ware. Auf Neubestellungen 19 %

Verkaufsoffener Sonntag mit vielen tollen Aktionen von 13.00-18.00 Uhr

BABYLAND • Bohlinger Straße 25
78224 Singen (Nähe OBI)
www.babyland-singen.de



Volker Komrey (links) und Robin Nothofer (rechts) von der Bodensee-Stiftung erläutern Stadtwerke-Chef Dietmar Geier die Ausstellung zu den Auenwäldern.

Aufbau der Auen

Maßnahmen für die Stockacher Aach

Stockach (sw). Es ist eine Idylle. Natur pur. Die Auenwälder sind ein Stück Ursprünglichkeit. Ein reiner Naturraum, nicht durch menschliche Nutzung entstanden. Geprägt durch den ständigen Wechsel zwischen Hoch- und Niedrigwasser, voll dichtem Gestrüpp, niedrigem Wald und Rohboden, Heimat für Tiere wie den Pirol und Pflanzen wie die Silberweide. Etwa 60 Hektar Auenwald gibt es rund um den Bodensee, erklärt Volker Komrey von der Naturschutzorganisation Bodensee-Stiftung. Zu finden ist der wichtige Lebensraum auf deutscher Seite an der Mündung der Stockacher Aach, an der Seefelder Aach und der Schussen. Ein bedrohtes Paradies, eingeschränkt auch durch Flussbegradigungen und die Ausbreitung des Menschen. Dagegen soll etwas getan werden. Eine Ausstellung mit neun Stellwänden klärt bis Dienstag, 30. November, in den Stadtwerken Stockach über die Auenwälder auf, und laut Volker Komrey wurde ein Maßnahmenkatalog zur Rettung erarbeitet, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben und ein Förderantrag bei der Europäischen Union gestellt. Bis Frühjahr wird über die Bewilligung entschieden, frühestens im Herbst 2011 könnten mit den Maßnahmen begonnen

werden. Die EU würde 75 Prozent der Kosten übernehmen, wird der Antrag abgelehnt, muss »zusammen mit Partnern und Förderern ein neuer Weg gefunden werden«. Die gesamten Ausgaben beziffert Volker Komrey mit etwa zwei Millionen Euro, für Stockach würden 200.000 Euro verteilt auf fünf Jahre ausgegeben. Geplant ist der Bau eines Stegs, der zur sibirischen Schwertlilie als einer Besonderheit der Stockacher Aach führen würde. Und auch die Errichtung von drei Infostationen ist angedacht - mit multimedialem Anspruch und Mitmachpotential. Zudem sollen Maßnahmen wie der Kauf von Flächen, die Initiierung von Mäandern, eine Uferneugestaltung, das Entfernen von Verbauungen oder die Schaffung von Rohböden die Auenwälder bewahren und beschützen. Überschwemmungen werden so wieder zugelassen, und standortfremde Bäume werden entfernt. Eine Idylle lebt weiter.

Die Ausstellung zu den Auenwäldern in den Räumen der Stadtwerke im Ablaßwiesen 8 ist bis Dienstag, 30. November, zu sehen montags bis mittwochs von 7.30 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr sowie freitags von 7.30 bis 12 Uhr.



20 mal Kunst mit Genuss: Die Arbeitsgemeinschaft der Hobbykünstler präsentierte ihre Jubiläumsausstellung. swb-Bild: Struckat

Kunst von Könnern

Drei Tage Hobbykunst in Stockach

Stockach (stu). Drei Tage Kunst, drei Tage Hobby, drei Tage Hobbykunst. In Haus I der Grund- und Werkrealschule Stockach wurden über das verlängerte Wochenende mit Allerheiligen die Werke von 39 Künstlern präsentiert. Die Arbeitsgemeinschaft der Hobbykünstler Stockach hat diese etwas andere Ausstellung bereits zum 20. Mal auf die Beine gestellt, und zum runden Jubiläum wurden auf zwei Etagen viele Exponate präsentiert. Etwa 650 Besucher kamen, um die facettenreichen und bunten

Werke zu bestaunen. Da gab es gemalte Bilder, Skulpturen, Indianerschmuck, Mützen, Handschuhe oder anderes selbst Gemachtes. Die Palette der Arbeiten reichte von »A« wie Acrylbilder bis »Z« wie das Ziehen von Kerzen. Die Aussteller luden die Besucher auch zum Mitmachen ein und ließen sich bereitwillig bei der Arbeit über die Schulter blicken. Kunstfreunde, die nach dem Gang durch die Ausstellung der Hunger plagte, konnten sich in der Cafeteria mit Kaffee und Kuchen stärken.

Greifbare Geschichte

Nostalgisch-aktuell: Kalender Alt-Radolfzell

Radolfzell (sw). Radolfzeller, plündert eure Schubladen, Speicher, Keller, Fotoalben! Denn es werden Darstellungen von Alt-Radolfzell gesucht. Manfred Debatin vom SPD-Ortsverein braucht die Schnappschüsse für den Kalender 2011. Denn die Motive, sagt der Stadtrat, werden allmählich knapp. Für das nächste Jahr hat er aber einen spannenden Kalender mit Darstellungen von Radolfzell anno dazumal zusammengestellt, der an den nächsten drei Samstagen von 8 bis 12 Uhr auf dem Wo-



Ein Stück süße Sentimentalität: Manfred Debatin präsentiert den Kalender »Alt-Radolfzell 2011«.

chenmarkt verkauft wird. Ein bebildeter Spaziergang durch die Historie. Nostalgisch und doch aktuell. Auf dem Titelblatt prangt eine Aufnahme des »Friedinger Schlößles«, das nun einen neuen Pächter hat und wieder bewirtschaftet ist. Den Januar verschönern Fotos von der Kaiser-Passage, benannt nach der schönen Kaiserin Eugenie und bekannt aus aktuellen kommunalpolitischen Diskussionen. Der März ist närrisch.

Clowns, holländische Meisjes, Nachtwächter und Zwerge lächeln in die Kamera - Straßenfasnacht in der Jakobstraße Ende der 30er Jahre. So geht es Monat für Monat zurück in die Vergangenheit. Der Kalender ist in einer Auflage von 500 Exemplaren erschienen, kostet fünf Euro und ist ein begehrtes Sammlerstück. Manche Fans, weiß Manfred Debatin, finden, dass das gute Stück zum Abreißen viel zu schade ist. Sie lassen die einzelnen Blätter dran und bewahren den Kalender als Ganzes auf. Seit 1990 kommt das Stück Radolfzeller Geschichte auf den Markt, am Anfang stand der Gedanke, etwas auf dem Altstadtfest anzubieten. Aus dem Gedanken wurde eine Tradition. Doch 22 Kalender à 13 Bilder haben den Fundus ausgedünnt - darum ging Manfred Debatin erstmals auf Motivsuche ins städtische Archiv. Das Geld, das durch den Verkauf zusammenkommt, fließt in verschiedene Aktionen. Der Bürgerpreis, der mit 300 Euro dotiert ist und an sozial Engagierte verliehen wird, wird damit finanziert, und die Aktionsgemeinschaft erhält einen Zuschuss für den Blumenschmuck während ihrer verschiedenen Aktionen. Und der Kalender ist ein Geschichtsunterricht der unterhaltsamen Art. Beispiel: Juli. Ein Schnappschuss von der Poststraße während des Hausherrenfestes Ende der 60er Jahre. Alle Häuser beflaggt, die Straße festlich geschmückt und die Herren alle mit Schlips.

Der Kalender »Alt-Radolfzell« ist auf dem Wochenmarkt von 8 bis 12 Uhr samstags 6., 13. und 20. November am SPD-Stand zu haben.



► MUSIKGENUSS

Orgel, Klavier, feine Musik und Gesang erklingen beim Kirchenkonzert am Sonntag, 7. November, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Mühlingen. Der Eintritt ist frei, das Konzert wird zugunsten des Vereines »Hilfe für Menschen in der Ukraine« veranstaltet. Mitwirkende sind der Musikverein Mühlingen, die Kirchenchöre Mühlingen und Zoznegg.



► VON HERZEN

Zum Thema »Aus dem Takt geraten - Diagnose, Ursachen und Therapie des Vorhofflimmerns« referiert am Mittwoch, 10. November, um 19 Uhr Dr. Sebastian J. Jung, geschäftsführender Chefarzt für Innere Medizin am HBK Radolfzell, im Seminarraum des Radolfzeller Krankenhauses neben der Cafeteria. Der Eintritt ist frei.

GNÆDINGER UND grafik design

Sparkasse
Singen-Radolfzell

ANGEBOT
DES MONATS

Nur bis 30. November 2010

Alt werden lohnt sich.
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

Sparkasse
Altersvorsorge

Checken Sie kostenlos
Ihre Vorsorge!

Bei Abschluss eines Altersvorsorgevertrages mit staatlicher
Förderung schenken wir Ihnen einen Gutschein im Wert von
10,00 EUR für einen Kinobesuch im Cineplex Singen!

Kommen Sie jetzt in Ihre Geschäftsstelle oder rufen Sie an unter der Hotline
07731/821-0. Montag – Freitag von 8.30 – 12.30 Uhr und von 13.45 – 17.00 Uhr.

Sparkassen-Finanzgruppe



Der Kinderbauernhof in der Alten Ziegelei in Böhringen wurde winterfest gemacht. swb-Bild: Veranstalter

Fit wie Farmer

Helfende Hände machen Hof winterfest

Radolfzell (swb). Beim Herbsttag auf dem Kinderbauernhof in der alten Ziegelei in Böhringen wurde viel geleistet. Mit ungebretem Elan schaufelten, sägten, schraubten und putzten die Kinder mit ihren Eltern und dem Kinderbauernhof-Team, um alles für Mensch und Tier winterfest zu machen. So bekamen die Pferde in ihrem Stall neuen Sand und die Meerschweinchen kleine Häuschen, um sich zu-

rückzuziehen. Eine Kochgruppe sorgte mit viel frischem Gemüse von der Höri für das wohlverdiente Mittagessen. Nach getaner Arbeit kamen auch Spiel und Spaß nicht zu kurz. Eifrige Teams wetteiferten mit originellen lebensgroßen Heupferden, Lamas und Kamelen, und als Höhepunkt des Tages spielten die Kinder die Geschichte vom »Kartoffelkönig«, der sich selbst aussucht, von wem er gegessen werden will.



Gemeinsam für Radolfzell: Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt und Dr. Kurt-Christian Tennstädt bedankten sich für den Einsatz vieler Helfer bei der Verschönerung der Uferpromenade. swb-Bild: Lambek

Schönere Visitenkarte

Uferpromenade wurde saniert

Radolfzell (swb). Der Seebereich soll schöner werden. Die Stadt Radolfzell hat durch verschiedene Maßnahmen das Erscheinungsbild des Seeufers verbessert, um so einen pfleglicheren Umgang und weniger Vandalismus zu erreichen. Der Gemeinderat hat dafür 60.000 Euro genehmigt, die unter der gemeinsamen Federführung des Arbeitskreises Kommunale Kriminalprävention und des Fachbereichs Bauen der Stadtverwaltung für verschiedene Maßnahmen eingesetzt wurden. Die Hälfte des Geldes wurde bereits ausgegeben. Der Zugang zum

See und die Uferpromenade als eine Visitenkarte Radolfzells wurden saniert und optisch aufgewertet. So wurden Leuchtkörper ersetzt, die Unterführung grundgereinigt und die Treppenaufgänge neu verputzt und gestrichen. In der Unterführung sorgen ansprechende großformatige Seemotive und neue Hinweistafeln bei Spaziergängern und Bahnreisenden für eine bessere Atmosphäre. Einige Radolfzeller Handwerksbetriebe und die Stadtwerke stellten ihre Leistungen kostenlos oder zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Für Menschen aller Religionen

Radolfzell (swb). Ein interreligiöses Friedensgebet findet am Montag, 8. November, 20 Uhr, im Weltkloster statt.

Vieles in der »Kiste«

Radolfzell (swb). Am Samstag, 6. November, findet von 9.30 bis 12.30 Uhr in der »Kinderkiste« in der Bismarckstraße 15 ein großer Sonderverkauf statt. Infos unter 07732/8 23 36 95.

Pflichten von Hausbesitzern

Stockach/Radolfzell (swb). Eine Vortragsveranstaltung des Haus- und Grundeigentümergebietes wird am Donnerstag, 4. November, um 19.30 Uhr im Veranstaltungsraum der Volksbank in der Hauptstraße 24 in Stockach abgehalten. Stephan Schilling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, spricht über »Die Verkehrssicherungspflicht des Haus- und Grundeigentümers«. Die Veranstaltung wird am Mittwoch, 17. November, um 19.30 Uhr in der Volksbank in Radolfzell wiederholt.

Die Welt zu Gast im Weltkloster

Radolfzell (swb). Am Freitag, 5. November, von 19 bis 21 Uhr und Samstag, 6. November, von 9 bis 17.30 Uhr findet im Weltkloster in Obertorstraße 10 in Radolfzell ein Lu Jong-Seminar statt. Infos unter www.weltkloster.de. Anmeldung bis Mittwoch, 3. November, unter 07732/8 15 50.

Höri-Mit hat Ziel fast erreicht

Höri (swb). Inzwischen haben sich 321 Personen bei Höri-Mit registriert, von denen 99 aus der Gemeinde Moos stammen, 76 aus Gaienhofen und 131 aus Öhningen. Von diesen 321 Registrierten sind 37 nur Mitfahrer (in der Regel Seniorinnen und Senioren und Jugendliche). Damit haben die Initiatoren ihr selbst gestecktes Ziel schon fast erreicht. Mehr unter www.hoeri-online.de Kontakt: Anne.Overlack@t-online.de oder Telefon 07732/58578.

Das Füllen von Baulücken

Projekt in Stahringen

Stahringen (swb). Im September 2009 Jahres beschloss der Ortschaftsrat Stahringen, einen Förderantrag zur Baulückenaktivierung beim Umweltministerium Baden-Württemberg zu stellen. Nach der Genehmigung wurden die unbebauten Grundstücke erfasst und ausgewertet. Der Abschluss einer Eigentümerbefragung zeigt, dass sich Stahringen in den nächsten zehn Jahren ohne neue ausgewiesene Baugrundstücke ausreichend entwickeln könnte. Insgesamt 55 Baulücken gibt es in Stahringen im Bestand, berichtet Markus Toepfer vom Stadtplanungsamt. Dabei handelt es sich zu einem großen Teil um bereits erschlossene Grundstücke mit bestehendem Baurecht. Bei einer Infoveranstaltung im März hatten alle Grundstückseigentümer Gelegenheit, sich erstmals umfassend informieren und beraten zu lassen. In einem weiteren Schritt wurde geklärt, welche Grundstücke in den

nächsten Jahren einer baulichen Nutzung zugeführt werden könnten. Mit einem Fragebogen konnten der Beratungsbedarf sowie grundsätzliche Bebauungs- oder Verkaufsabsichten erfasst werden. Im Ergebnis planen elf Grundstückseigentümer eine Bebauung innerhalb der nächsten zehn Jahre. Zwei Grundstücke stehen aktuell zum Verkauf. Die Erkenntnisse aus der Eigentümerbefragung bilden eine fundierte Grundlage für die weitere bedarfsge-rechte Ortsentwicklungsplanung. Bei diesem aktiven Flächenmanagement wird die Stadt aktuell vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg im Rahmen des Programms »Flächen gewinnen durch Innenentwicklung« gefördert und begleitet. In der vergangenen Woche fand in Stuttgart ein Erfahrungsaustausch mit den anderen am Programm beteiligten Kommunen statt.

Infos zum neuen Parkhaus

Stein am Rhein (of). Der Stadtrat Stein am Rhein und die Arbeitsgruppe »Parkhaus am Untertor« laden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf Mittwoch, 10. November, 19.30 Uhr, zu einer Orientierungsveranstaltung über das geplante Parkhaus Untertor in die Mehrzweckhalle Schanz ein. Die Veranstaltung ist als Information vor dem Abstimmungswochenende 28. November gedacht, bei dem über eine Kreditvorlage von insgesamt 14,8 Millionen Franken abgestimmt werden soll. Für das Parkhaus gibt die Windler-Stiftung einen Zuschuss von 10,5 Millionen Franken dazu. Der Anteil den Stadt Stein am Rhein liegt bei 4,8 Millionen Franken. Die Planungen laufen bereits seit dem Jahr 2006. Ein Baubeginn könnte im Herbst 2011 sein.

Sauer auf Hemishofen

Stein am Rhein (of). Noch im Sommer hatte der Einwohnerrat in Stein für die Verlängerung der regionalen Jugendarbeitsstelle gestimmt. Während die Gemeinden Eschenz und Wagenhausen dem neuen Vertrag zugestimmt hatten, lehnte der Gemeinderat Hemishofen im August die Fortführung ab. Der Hemishofer Gemeinderat wurde für seinen Rückzug im Steiner Einwohnerrat hart für seinen Rückzug kritisiert.

Erst sind Archäologen da

Stein am Rhein (of). Einen Kredit von 410.000 Franken hat der Einwohnerrat von Stein am Rhein für den Rückbau der Gebäude auf dem Eggli-Areal im Stadtteil »Vor der Brugg« zugestimmt. Das Gebiet ist allerdings mit einer besonderen »Altlast« gesegnet. Es ist Archäologische Schutzzone. Unter der Erde und den Bodenplatten der Gewächshäuser werden Überreste des spätrömischen Töpferbereichs und ein spätrömisches Grabfeld vermutet. Die dort zu erwartenden Funde haben, ähnlich wie im benachbarten Eschenz, nationale Bedeutung. Bis zu 320 Gräber werden dort vermutet. Nach dem Rückbau und vor einer neuen Nutzung des über 7.000 Quadratmeter großen Areals, auf dem sich früher eine Gärtnerei befand, stünden deshalb archäologische Ausgrabungen, die bis zu 40 Monate in Anspruch nehmen könnten. Die Ausgrabungen könnten im Frühjahr 2011 beginnen und es soll auch Möglichkeiten geben, über Führungen den Stand der Ausgrabungen zu verfolgen. Für den Rückbau würde die Windler-Stiftung einen Zuschuss von 170.000 Franken geben, informierte Stadtpräsident Franz Hostettmann. Der Anteil an den Kosten für die Ausgrabung für die Stadt Stein am Rhein liegt bei 227.000 Franken. Die Stadt Stein am Rhein hatte noch versucht, die noch auf dem Areal befindlichen Gewächshäuser zu verkaufen, aber ohne Erfolg.

BALANCE. FITNESS CLUBS

TRAININGSPLAN MIT FETTVERBRENNUNGSTRICK

Denke bei deinem Training, bei deiner Ernährung, immer an deine Muskeln. Denn nur in deinen Muskeln kann aktiv Fett verbrannt werden. Nur Muskeln formen deinen Körper. Nur Muskeln straffen deine Haut. Und Muskeln haben Appetit auf Eiweiß. Immer. Dein sportliches Gewissen Patric Heizmann

- WENIG AUFWAND MIT GROSSER WIRKUNG
- Stundenlange FETTVERBRENNUNG nach dem Training

Weitere Informationen in den BALANCE. FITNESS CLUBS oder im Internet unter: ➔ www.balance-fit.de Überzeugen sie sich bei einem persönlichen und individuellen Probetrainingstermin selbst!



NEU!
BALANCE.
FETTVERBRENNUNGSTRICK

Gegen Gewalt und Rassismus

»Instant Acts« am 11. November wieder in Engen

Engen (swb). Die Stadtjugendpflege Engen hat für Donnerstag, 11. November, wieder das Jugend-Kultur-Projekt »Instant Acts« nach Engen eingeladen. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Schulzentrum Engen und mit großer Unterstützung der Stubengesellschaft Engen e.V. statt. »Instant Acts gegen Gewalt und Rassismus« ist ein internationales Theaterprojekt, das in Schulen, Jugendzentren, Kirchen und Jugendgefängnissen unterwegs ist. Das Ensemble besteht aus 14 jungen Künstlern aus verschiedenen Nationen. Zusammen haben sie Szenen und Choreographien zum Thema Gewalt und Rassismus vorbereitet und eine tolle Show komponiert. Der Projekttag mit Jugendlichen aus dem Bildungszentrum beginnt um 13 Uhr am



»Instant Acts« 2009 in Engen war ein großer Erfolg.

Bildungszentrum Engen mit Workshops. 150 Jugendliche erhalten die Möglichkeit, sich in Gruppen mit den jungen Künstlern zu treffen und aktiv mit ihnen zu arbeiten. Breakdance, Capoeira, Liedermaking, Zirkus, Körpertheater, Rap, Jonglieren, Trommeln und afrikanischer Tanz sind dabei die künstlerischen Mittel und Ausdrucksformen, die sich

stark an aktuellen Jugendkulturen orientieren und mit denen das Thema »Fremdheit« und »Aggression« thematisiert und bearbeitet wird – auch ohne gemeinsame Sprache. Gegenseitige Achtung und Respekt vor »Fremden« und »Andersartigem« wird als positive Alternative zu Aggression und Abwertung erfahrbar. Nach den Workshops, gegen 15.15 Uhr, treffen sich die jugendlichen Teilnehmer, um sich gegenseitig die Ergebnisse aller Gruppen zu präsentieren. Als Abschluss des Projekttag präsentieren die Künstler um 18 Uhr in der Stadthalle Engen ihre professionelle Bühnenshow, in der auch die künstlerischen Formen des Workshops einbezogen werden. Hierzu sind alle Jugendlichen, Lehrer, Eltern und Interessierte eingeladen.

Schlachtfest mit Musik

Büßlingen (op). Zum großen Schlachtfest in Büßlingen, am Wochenende des 6. und 7. November, lädt der Gesangsverein »Liederkrantz« Büßlingen in die Körbelhalle ein. Die Metzgerei nach Hausmacherart steht dabei im Mittelpunkt, reichlich garniert mit Gesang und Musik gewürzt.

Am Samstag beginnt ab 20 Uhr das Freundschaftssingen mit fünf Gesangsvereinen. Mit dabei sind die Sängervereinigung Pflaumheim (bei Aschaffenburg), der Gemische Chor Weil, der Kirchenchor Kirchenhausen, die Singgemeinschaft Uttenhofen und der Gemischte Chor Büttenhardt aus der Schweiz.

Am Sonntag spielt zum Frühschoppen um 11.15 Uhr der Musikverein »Harmonie« Büßlingen. Anschließend werden die Schlachtplatten ausgegeben. Der Nachmittag wird von den »Bibertal-Musikanten« musikalisch umrahmt, die Kaffee-stube ist durchgehend geöffnet.

Lesefutter für Bücherwürmer

Engen (swb). Schon zur Tradition geworden ist der große Büchermarkt in Engen als Treffpunkt für alle Bücherfreunde aus einem weiten Umkreis. Dieses Jahr findet er am Samstag, 13. November, von 13 bis 16 Uhr im Katholischen Gemeindezentrum im Hexenwege statt. Möchte jemand gut erhaltene Bücher spenden, so können diese am Vorabend des Marktes ab 17 Uhr direkt im Katholischen Gemeindezentrum Engen abgegeben werden.



Das Bömmle-Vorstandsteam von links: Tobias Sprenger (2. Vorstand), Chris Martin (Beisitzer), Niklas Bucher (Kassierer), Isabell Martin (Beisitzer), Christian Merk (Schriftführer), Tobias Wiedenmaier (Beisitzer), Philipp Martin (1. Vorstand), Alfons Giner (Vertreter des Gemeinderats), Matthias Schädler (Beisitzer) und Alexander Grunwald (Kassenprüfer).

Im Bömmle läuft's

Jugendtreff Ehingen ist selbst verwaltet

Mühlhausen-Ehingen (swb). Er gilt als Vorzeigeprojekt für selbstverwaltete Jugendarbeit im Kreis Konstanz: Der Jugendtreff Bömmle e.V. in Mühlhausen-Ehingen. Seit über einem Jahr ist der Jugendtreff in seinen neuen Räumen im Vereinshaus in Ehingen und traf sich nun zur diesjährigen Hauptversammlung. Für Kreisjugendpfleger Stefan Gebauer ist das Bömmle neben dem Bunker in Volkertshausen eine Erfolgsgeschichte. »Das Bömmle ist gut organisiert und wird von den Jugendlichen angenommen. Vor allem rücken immer wieder Jünger nach«, freut sich Gebauer über den gut funktionierenden Jugendtreff. Zügig und strukturiert ging der 1. Vorstand Philipp Martin mit den Mitgliedern die Tagesordnung durch und ließ die Aktivitäten des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren. Er hob die Halloweenparty und Faschnachtparty, sowie das Ausstat-

ten des Bömmles mit einer Theke und Sitzmöglichkeiten hervor. Schriftführer Christian Merk berichtete noch über einen Arbeitseinsatz als Streckenposten beim Stoppelcrossrennen in Welschingen. Nach einem kurzen Finanzbericht wurden einige Vorstandsmitglieder verabschiedet. Studienbedingt zieht sich Florian Maier, der seit Bestehen des Jugendtreffs in der Vorstandschaft tätig war, aus dem Vorstand zurück. Ebenfalls aus beruflichen Gründen bzw. einem Studium wurden der 2. Vorstand, Kevin Steinbach, Kassierer Dominik Angolano sowie die Beisitzer Lena Störr und Linda Havelland verabschiedet. Unter Leitung von Bürgermeister-Stellvertreterin Monika Dietrich wurde Philipp Martin erneut als 1. Vorstand gewählt. 2. Vorstand wurde der bisherige Beisitzer Tobias Sprenger, Schriftführer Christian Merk und Kassierer Niklas Bucher.



Mo. – Sa. 7.00 – 22.00



Ihr Team von der Wurst-Theke



Aus der Region. Für die Region.

200 kostenlose, ebenerdige Parkplätze warten auf Sie!

Angebote gültig ab Mittwoch, 03.11.2010 / KW 44
Irrtum vorbehalten. – Solange Vorrat reicht.



Mit Blick auf die Schönheit des Vergänglichlichen: Karsten Kost. swb-Bild: Schuster

Schule als Kunstgalerie

BSZ Stockach: Ausstellung mit Karsten Kost

Stockach (hs). Eine Schule wird zur Kunstgalerie – am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) sind unter dem Titel »Die Schönheit des Vergänglichlichen« Fotografien von Karsten Kost aus Volkertshausen zu sehen. Organisches und Anorganisches hat der Künstler mit seiner Kamera eingefangen – er möchte damit Impulse geben, sich mit dem Gefühl des Alterns und der damit verbundenen Wandlung auseinanderzusetzen. Der Anstoß zu diesen Motiven kam während eines Urlaubs auf Lanzarote. »Das durch Vulkanausbrüche verursachte Natur-Chaos hat mich beeindruckt«. Inmitten der kargen Felsen- und Kraterlandschaft bildeten kleine Pflanzen in den tiefsten Abgründen und Spalten neues Leben. Diese Eindrücke nahm er mit nach Hause, verarbeitete sie weiter – Obst, Gemüse, Pflanzen und Metall rückten in den Fokus seiner Beobachtungen. Den Wandel, den die Objekte im Laufe der Zeit vollziehen, stellt Karsten Kost durch Fotoserien dar. Die einzelnen Prozessphasen der Metamorphose werden sichtbar und nehmen unerwartet Gestalt an. Dem Betrachter ermöglicht der pensionierte Lehrer so Zugang in unbekannte Szenarien. Denn die Objekte seiner Kunst wären

in diesem fortgeschrittenen Zustand des Vergehens längst entsorgt oder zumindest aus dem Blickfeld verbannt worden. Kunst an der Schule gehört beim BSZ mit dazu. Obwohl das Fach Kunst nicht im Lehrplan verankert ist, steht das künstlerische Schaffen seit 1995 hoch im Kurs. Initiiert durch den schuleigenen Arbeitskreis »Kultur im Zentrum« wird mit den Werken von Karsten Kost bereits die sechste Kunstaussstellung am BSZ eröffnet. Die Vernissage dazu bestach durch eine stimmstarke Gesangs-Performance der 19-jährigen Schülerin Maren Greber. »Die jährlich stattfindenden Ausstellungen mit Werken regionaler Künstler und die Auseinandersetzung der Schüler mit dem künstlerischen Thema bieten für die Jugendlichen eine Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung«, so Schulleiter Karl Beirer. Mit eigenen Wort- und Bildbeiträgen können die »BSZ-Nachwuchs-Künstler« ihre Visionen und Vorstellungen ausdrücken, die sie dann im Rahmen der Ausstellung »Schul-Art« präsentieren. **Bis Freitag, 17. Dezember, ist die Ausstellung im BSZ Stockach werktags von 8 bis 17.30 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.**



Die Tagesbetreuung »Sonnenschein«, eine Einrichtung für Demenzzranke in Stockach, feierte im herbstlich geschmückten Zelt der Kolpingfamilie ihr Herbstfest. Ab 11 Uhr besichtigten Besucher die Einrichtung. Nach dem Mittagstisch kamen der Bundestagsabgeordnete Andreas Jung und Landtagskandidat Wolfgang Reuther zu Besuch. Oswald Stetter, der Vorsitzende der Sozialstation, wurde als Auktionator für die Versteigerung der Sachspenden gewonnen.

Ein bildreicher Kurs

Stockach (swb). Am Mittwoch, 10. November, um 18.30 Uhr startet am Berufsschulzentrum Stockach ein Computerkurs zur Bildbearbeitung. Infos und Anmeldung bei der Vhs unter 07771/9 38 10.

Hilfe bei Schimmel

Stockach (swb). »Himmel, wir haben Schimmel!« Infos zu Vorbeugemaßnahmen gibt der Baubiologe Norbert Clericus in der Vhs in Stockach am Dienstag, 9. November. Anmeldungen unter 07771/9 38 10.

Etwas Warmes für den Winter

Stockach (swb). Winterzeit – Teezeit. Von der wohltuenden Wirkung verschiedener Teesorten handelt ein Vortrag am Freitag, 12. November, von 14.30 bis 17 Uhr im Amt für Landwirtschaft in der Winterspürer Straße 25 in Stockach. Die Kräuterpädagogin Margot Auer führt in das Sammeln, Trocknen und Aufbewahren von Kräutern aus heimischen Feldern und Gärten ein. Die Tees und Getränke dürfen natürlich auch probiert werden. Infos und Anmeldung unter 07531/8 00 29 41 oder elisabeth.auer@LRAKN.de

Mit sehr viel Frauen-Power

Stockach (swb). Das katholische Bildungswerk hat sich für den Herbst einen Frauen-Power-Tag am Samstag, 13. November, von 9 bis 12.30 Uhr ausgedacht. Es finden verschiedene Workshops statt, zu denen alle Frauen eingeladen sind. Auf dem Programm stehen Flamenco, Kraft-Yoga, Porzellanmalen, Vorträge aus der Psychologie, Rhetorik, meditatives Malen und eine Kaffeepause mit Livemusik. Anmeldung beim katholischen Pfarramt Stockach oder telefonisch bei Aleksandra Schefczyk unter der Nummer 07771/6 13 71.

Geschmackvolle Jazzmusik

Stockach (swb). Musik mit viel Geschmack gibt es am Mittwoch, 10. November, um 20.30 Uhr in Renner's Besenbeiz »Winkelstübche« im Winkel 15 in Wahlwies bei »Jazz und Dünne«. Mit dabei und für den musikalischen Part verantwortlich: »Dixie-man Four«. Und das sind Uwe Ladwig, Tom Banholzer, Lothar Binder und Knalle Wall. Einlass zu dem Musikgenuss ist ab 19.30 Uhr.

Eichhörnchen auf der Spur

Eigeltingen (swb). Ein Besuch bei Eichhörnchen steht am Mittwoch, 17. November, um 15 Uhr an. Treffpunkt zu diesem tierischen Waldspaziergang ist an der Villa Wackelschief in der Dürrenbühlstraße 16 in Eigeltingen-Homberg. Im Rahmen dieser Veranstaltung des BUND gehen Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren zusammen mit der Naturpädagogin Waltraud Kostmann auf Spurensuche. Die Veranstaltung endet gegen 16.30 Uhr. Informationen unter der Rufnummer 07731/97 71 03. Wetterfeste Kleidung ist erforderlich.

Der Wille des Patienten

Stockach (swb). Um Patientenverfügungen geht es am Montag, 8. November, um 18.30 Uhr im Evangelischen Altenpflegeheim in der Zoznegger Straße 30 in Stockach. Die Referenten sind dann der Rechtsanwalt Dr. Markus Schoor und Dr. Michael Hess, ehemaliger Leiter des Gesundheitsamtes Konstanz. Der Vortrag mit dem Titel »Der Wille des Patienten« ist kostenfrei.



EDV-Lehrer: Carolin Wiedmann, Ilona Willmann, Timo Bader, Manuel Wanne-macher, Katharina Proschinski, Veronika Fedotov und Mona Handrick.

Freund statt Fremder

BSZ-Kurse: Verständnis für den Computer

Stockach (sw). Er ist ein steifer Klotz. Unnahbar, distanziert, kompliziert. Einer, mit dem man nicht so leicht warm wird. Doch es gibt Hilfe – Verständnis für den Computer möchten 14 Schüler der Juniorfirma am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) wecken. Sie bieten einen EDV-Kurs für die Generationen »40+« an – kostenlos, aber nicht umsonst. Ab Dienstag, 9. November, wollen die 16- bis 19-Jährigen in den Computerräumen der Schule dafür sorgen, dass der PC vom Fremden zum Freund wird. »Kurs-Time« ist dienstags von 14 bis 16 Uhr, bei aufwändigen Themen steht ein zusätzlicher Nachmittag an, laufen sollen die Unterrichtseinheiten bis zum 15. Dezember. Themen sind eine Einfüh-

rung, Microsoft, Word, Internet, PC-Spiele oder Sicherheit im Computer. Die Schüler haben unterrichtsbegleitende Materialien erarbeitet. Für sie eine spannende Erfahrung. Sie organisieren die Workshops, um auch mal die Lehrerseite kennenzulernen, um sich aufs Berufsleben vorzubereiten und einfach aus Spaß an der Wissensvermittlung. Im letzten Jahr waren sie schon als Assistenten dabei, nun sind sie die Chefs im Ring. Und sorgen dafür, dass der steife Klotz auftaut und die Kursteilnehmer mit dem PC auf »du« und »du« stehen. **Anmeldungen für die EDV-Kurse am BSZ sind am Mittwoch, 3., Freitag, 5., und Montag, 8. November, jeweils von 8 bis 16 Uhr unter der Rufnummer 07771/8 70 40 möglich.**



Die CDU-Vorsitzende Ursula Steinmann (links) und Angelika Muffler von der »Krabbel-Babbel-Gruppe« (rechts) überreichten Marcel Da Rin und Margerit Haas von der Stadtjugendpflege einen Scheck über 500 Euro. swb-Bild: Weiß

»Gewaltige« Aktionen

Manche mögen's wild: die »Wilde Bühne«

Stockach (sw). »Halt!« Die Schauspieler stoppen mitten im Stück jede Aktivität. Der Zuschauer stürmt auf die Bühne, wird so zum Mitspieler und drängt die Handlung in eine ganze andere Richtung. Improvisation. Innovation. Revolution. Doch die Schauspieler sind nicht beleidigt – das ist ihr Programm. Die »Wilde Bühne« aus Stuttgart, ein Ensemble aus »cleanen« Drogenabhängigen und anderen Mimen, spielt mit der Chance zum abrupten Szenenwechsel, möchte so verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Darum ist die Truppe für Stadtjugendpfleger Marcel Da Rin, Schulsozialarbeiterin Margerit Haas und ihr Team auch der ideale Multiplikator, um Jugendliche über Gewalt und Drogen

aufzuklären. Möglich wird der im Frühjahr geplante Auftritt des Ensembles durch eine Spende der »Krabbel-Babbel-Gruppe« und des CDU-Stadtverbands in Höhe von 500 Euro. Geld, das durch die Kinderkleiderbörse in der Jahnhalle am 2. Oktober zusammenkam. Angelika Muffler von der Gruppe und CDU-Frau Ursula Steinmann überreichten den Scheck an die Stadtjugendpflege. Die »Wilde Bühne« wird drei Stücke spielen, damit jeweils 120 Schüler ab Klasse sieben erreichen und mit ihrem Stück ein Zeichen setzen gegen Drogen und Gewalt. Die Veranstaltung wird zudem aus Mitteln der polizeilichen Kriminalprävention unterstützt. Gewaltige Anstrengungen im Kampf gegen Gewalt.